



# Partnerschaft mit Peru

Projektkatalog 2011-2012

Projektkatalog von Kolping im Bistum Eichstätt e.V.

Liebe Kolpingfreunde,

seit fast 30 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Kolping-Nationalverband Peru und dem Diözesanverband Eichstätt. Eine Partnerschaft über mehrere Jahrzehnte und über Kontinente hinweg ist natürlich eine besondere Herausforderung. Umso mehr freuen wir uns, dass es im Jahr 2010 möglich war, mit einem Besuch in Peru diese Verbindung zu erneuern. Die Reiseteilnehmer hatten dabei die Gelegenheit, eine große Zahl von Kolpingsfamilien und damit eine Vielzahl der hier im Katalog vorgestellten Projekte persönlich kennenzulernen.



Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Freundschaft ist wie eine Spur, die im Sand verschwindet, wenn man sie nicht beständig erneuert.“ In diesem Sinne die Freundschaft zwischen dem DV Eichstätt und dem Nationalverband in Peru zu erneuern, das ist auch die Absicht des vorliegenden Katalogs. Die beschriebenen Projekte sind nicht nur ein Aufruf, um Spenden zu sammeln. Die Projekte zeigen uns, wie unsere Kolpingbrüder und -schwestern in Peru leben und arbeiten, was ihre Anliegen und Sorgen sind. So wird Kolping als weltweiter Verband erlebbar.

Nur durch Menschen vor Ort, die sich tatkräftig für diesen weltweiten Verband einsetzen, kann eine Partnerschaft lebendig bleiben. Ganz herzlichen Dank daher allen, die Projekte in Peru unterstützen, sei es durch Einzelspenden oder durch Aktionen der Kolpingsfamilien, wie z.B. die Altkleidersammlungen. Herzlichen Dank auch an alle, die diese Verbundenheit mit Peru im Gebet mittragen.

Ich hoffe, Sie nehmen diesen Katalog oft zur Hand und Sie ergreifen die vielen Gelegenheiten, um die Kolping-Arbeit in Peru zu unterstützen. Mit Tatkraft, Mut, Gottvertrauen und Begeisterung wollen wir die Partnerschaft mit Kolping Peru weitertragen.

Treu Kolping

*Eva Ehard*

*Eva Ehard*  
Diözesanvorsitzende

Eichstätt, im Mai 2011



## PERU

Peru liegt im Nordwesten Südamerikas. Landschaftlich und klimatisch hat Peru von allem etwas: Von der Pazifikküste im Westen über die Gipfel der Anden bis hin zum Regenwald im tropischen Amazonasgebiet.

So vielgestaltig wie die Topografie ist auch die Bevölkerung Perus. Peru hat etwa 29,5 Mio. Einwohner, die ganz unterschiedlichen Ethnien angehören; rund ein Drittel aller Peruaner ist indianischer Abstammung.

Die wirtschaftliche Stabilität des Landes hat jedoch dazu beigetragen, dass es die Wirtschaftskrise 2008/2009 gut überstanden hat. Der größte Wirtschaftsfaktor sind die Bodenschätze, über die Peru verfügt, z.B. Kupfer, Silber, Gold sowie Erdgas. Daneben exportiert das Land Agrar- und Fischerei-Produkte.



Kolonialstil im Zentrum von Lima.

Die Armut in Peru ist zwar in den vergangenen Jahren zurückgegangen, doch derzeit leben rund 10% der Bevölkerung mit weniger als 1 US\$ am Tag<sup>1</sup> – diese Menschen leben in absoluter Armut. Je nach regionalen Gegebenheiten haben die Menschen mehr oder weniger Probleme, ein Leben in Würde zu führen: Vor allem die Menschen in infrastrukturell schwachen Gebieten haben vermehrt mit Armut zu kämpfen, wie beispielsweise im Amazonasgebiet, das zwar etwa 60% der Landesfläche ausmacht, aber sehr dünn besiedelt ist. Dort leben die Menschen hauptsächlich von dem, was sie auf ihren Feldern anbauen. Die Industrie ist in der Küstenregion sowie in der Hauptstadt Lima

angesiedelt – und damit auch die meisten Arbeitsplätze.



An der Pazifikküste von Lima lässt sich gut fischen – das finden auch die Seelöwen.

Dies ist auch ein Grund für starke Landflucht. Viele Peruaner zieht es in die Hauptstadt, in der Hoffnung, dort ein Auskommen zu finden. Mittlerweile lebt rund ein Viertel der Bevölkerung in Lima – und in den Randbezirken der Stadt ist Armut weit verbreitet.

Doch in der Bevölkerung ist ein starkes Bewusstsein für Themen wie soziale

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.mdgmonitor.org/> (02.03.2011)

Gerechtigkeit oder Umweltschutz vorhanden, die Bürger beteiligen sich und nehmen ihre Rechte wahr. Die Demokratisierung Perus schreitet immer weiter voran. Dies ist umso wichtiger vor dem geschichtlichen Hintergrund des Landes, das seit seiner Unabhängigkeit nicht nur von demokratischen Regierungen, sondern auch von autoritären und militärischen Regimen geführt wurde.

### Kolping in Peru

Am 12. Januar 1988 wurde das Kolpingwerk Peru (Asociación Obra Kolping del Perú) gegründet. Heute gehören über 80 Kolpingsfamilien mit rund 1.700 Mitgliedern dazu. Die Aktivitäten des Verbandes zielen darauf ab, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, damit die Menschen ihre Alltagsprobleme bewältigen können. Dies geschieht u.a. durch Maßnahmen der beruflichen Aus- und Fortbildung, Initiativen zur ländlichen Entwicklung, den Aufbau von Kleinunternehmen oder durch das Prinzip des gemeinschaftlichen Wirtschaftens (Stichwort: *Economía Solidaria*).



Teilnehmer der Kolping-Regionalversammlung in Cajamarca.



Eine Fortbildung bei der Kolpingsfamilie La Libertad.

Kolping Peru beteiligt sich besonders an der Stärkung der Zivilgesellschaft, indem der Verband Kolpingsfamilien als Selbsthilfegruppen aufbaut und bei ihren Aktivitäten unterstützt. Die Kolpingmitglieder werden ermutigt, selbst etwas an ihren Lebensumständen zu ändern, indem sie ihre Bürgerrechte wahrnehmen und sich an politischen Prozessen beteiligen. Die Kolpingsfamilien starten immer wieder selbst Projekte und Kampagnen, um die Probleme in ihrem sozialen Umfeld zu lösen. Durch die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Land ist Kolping gut vernetzt und kann in Peru vieles bewegen.

Das Kolpingwerk Peru hat auch verschiedene Einrichtungen, damit auch die bedürftige Bevölkerung Zugang zu wichtigen sozialen Dienstleistungen erhält: In Arequipa betreibt Kolping eine Poliklinik sowie eine Kolping-Schule und in Tacna gibt es ein Kolping-Berufsbildungszentrum. Das Kolpingwerk in Peru betreibt auch verschiedene Kolpinghäuser in den Städten Lima, Chivay und Tacna, die Gäste beherbergen und für Veranstaltungen dienen.

## „Vater Kolping lebe hoch!“

### Delegation des Kolping-Diözesanverband Eichstätt zu Besuch bei Kolping Peru

Eichstätt/ Lima. „Wir haben echte Kolping-Freunde gefunden“, darüber waren sich die Kolpingbrüder und -schwestern aus dem DV Eichstätt und Kolping Peru am Ende einig. Sie hatten sich im Namen des Kolping-Diözesanverbands am 11. August auf eine dreiwöchige Reise begeben, um das Partnerland in Südamerika, die dortigen Kolpingsfamilien und die Arbeit von Kolping Peru besser kennen zu lernen.



Gruppenfoto mit Kolpingern aus der Kolpingsfamilie La Libertad und aus dem DV Eichstätt.

Dieser Partnerschaftsbesuch kann mit einem Wort überschrieben werden: „Beeindruckend“. Beeindruckend ist die Arbeit von Kolping Peru in den einzelnen Kolpingsfamilien. Denn für das ehrenamtliche Engagement vor Ort gibt es klare Vorgaben: 12 dauerhafte Mitglieder müssen sich finden, um später eine Kolpingsfamilie bilden zu können. Zuvor sind jedoch alle Kolping-Gruppen sogenannte Anwärter, die sich erst nach der Absolvierung von 24 thematischen Einheiten und einer offiziellen Verpflichtungserklärung „Kolpingsfamilie“ nennen dürfen. Im nächsten Schritt entscheiden sich die Kolpingsfamilien für ein Projekt, das sie umsetzen wollen.



Die Kolpingsfamilie La Calera hat ihre Käseproduktion verbessert.

Projekte sind zum Beispiel der Aufbau einer Käserei, die Herstellung von Textilien oder das Betreiben einer Unterkunft für Rucksacktouristen. Dafür setzen die jeweiligen Mitglieder in den Kolpingsfamilien Fähigkeiten ein, die sie bereits besitzen, wie eben Käse herstellen, stricken oder Gäste zu beherbergen. Kolping gibt Unterstützung, indem sie der Kolpingsfamilie einen Fachmann zur Verfügung stellt, um alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen und die Talente der Mitglieder zu fördern. Für jedes Projekt gilt die Faustregel: 50 Prozent ist die Eigenleistung der Kolpingsfamilien, 50 Prozent erbringt Kolping Peru in Form von Materialleistung ein. Ein konkretes Beispiel: Eine Kolpingsfamilie im Norden hat sich für das Projekt Käserei entschieden. Die Mitglieder haben bereits vorher Käse produziert, allerdings nur für den Eigenbedarf und folglich ohne einen breit angelegten Verkauf. Als Kolpingsfamilie haben die Mitglieder nun selbst ein Gebäude errichtet (= Eigenleistung), in dem künftig die Käseproduktion untergebracht ist. Kolping Peru liefert die nötige Kühlung, mit Hilfe derer sie

ihren Käse länger haltbar machen und damit mehr Laiber – gewinnbringend – verkaufen können.

Die Kolpinger aus Eichstätt konnten Folgendes beobachten: Die Phase der Projektarbeit bringt nicht nur eine größere Selbstständigkeit der Kolpingmitglieder mit sich, sondern auch eine Wandlung jeder einzelnen Persönlichkeit: Denn mit dem Wissen, sich selbst eine Aufgabe gesetzt und einen Erfolg erzielt zu haben, steigt auch das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Mitglieds.



Die Gemeinschafts-Reismühle der Kolpingsfamilie La Libertad.

### Von den Anden bis zum Amazonas: Armut auf dem Land überwinden

In Peru gibt es Regionen, die kaum erschlossen sind. Viele Orte haben keinen Anschluss an das Stromnetz, die Trinkwasserversorgung ist nicht gesichert und der Zugang zu Schulen oder medizinischen Einrichtungen ist eingeschränkt. Vor allem die Menschen im Andenhochland oder im Amazonasgebiet haben jeden Tag mit diesen Widrigkeiten zu kämpfen – viele leben in Armut.

Kolping Peru unterstützt die Kolpingsfamilien in

diesen Gebieten durch Projekte zur Förderung der ländlichen Entwicklung, wie beispielsweise in La Libertad, einer Ortschaft am Fluss Ucayali, die etwa vier Stunden von der nächst größeren Stadt Nauta entfernt liegt. In La Libertad führt Kolping ein Projekt zur Förderung der Kleinbauern durch. Die Menschen werden geschult, regionale Nutzpflanzen wie Reis, Bohnen oder Yuca nach ökologischen Gesichtspunkten anzubauen und damit ihre Erträge zu steigern. Gleichzeitig erlernen sie, wie aus diesen Grundnahrungsmitteln alternative Produkte mit guten Absatzchancen hergestellt werden. Und die gemeinschaftlich genutzte Kolping-Reismühle sorgt dafür, dass die Kosten für das Grundnahrungsmittel Reis niedrig bleiben. Für viele Kleinbauern in La Libertad ist das Projekt ein wirklicher Fortschritt.

Auch in anderen Regionen leistet Kolping Peru Hilfe zur Selbsthilfe. In Cosos unterstützt der Verband die Kleinbauern beim Aufbau von Kleintierzuchten, in Bambamarca werden mithilfe des Kolpingwerkes Wasserleitungen gelegt. Bitte unterstützt die Projekte zur ländlichen Entwicklung. Sie können dazu beitragen, dass sich die Lebensbedingungen der Menschen auf dem Land verbessern, zum Beispiel mit:

Saatgut für einen Monat	300 Euro
Zuschuss für eine Meerschweinchenzucht	800 Euro

#### **Projekt-Nr. LE-2011-01 Peru**

Bitte geben Sie bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

**Konto:** Kolpingwerk – Diözesanverband Eichstätt  
LigaBank Eichstätt, Konto-Nr. 107 603 444, BLZ 750 903 00

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

## Berufliche und schulische Bildung: Der Schlüssel für ein Leben in Würde

Beruf und Arbeitswelt ist der Fokus aller Aktivitäten des Kolpingwerkes, so auch in Peru. Dort führt das Kolpingwerk verschiedene Projekte zur beruflichen Aus- und Weiterbildung durch.

In Tacna betreibt Kolping Peru beispielsweise das Berufsbildungszentrum CETPRO. Hier können junge Menschen eine Ausbildung machen, beispielsweise in den Bereichen Buchhaltung, Sekretariat sowie Tourismus. Ziel ist, dass die Jugendlichen beste Chancen erhalten, um sich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen. Das Berufsbildungszentrum CETPRO unterstützt die Auszubildenden auch dabei, sich nach erfolgreichem Abschluss als Kleinunternehmer selbstständig zu machen.



Auszubildende bei CETPRO.



Konzentriertes Lernen an der Kolping-Schule in Arequipa.

Auch für die Jüngsten hat Kolping Peru ein Bildungsangebot mit der Kolping-Schule in Arequipa. Die Kolping-Schule richtet sich mit ihrem Angebot vor allem an bedürftige Familien. Die Kinder erhalten einen qualitativ hochwertigen Unterricht und die Schulgebühren bleiben niedrig. In der Bibliothek der Kolping-Schule können die Schüler ihre Hausaufgaben machen und im Informatikraum erlernen sie den Umgang mit Computern.

**Diese und andere Bildungsprojekte bedürfen Ihrer Unterstützung. Mit einer Spende tragen Sie dazu bei, dass junge Peruaner einen optimalen Start ins Berufsleben erhalten. Helfen Sie, zum Beispiel mit:**

Lehrmaterial an einer Grundschule für ein Jahr	250 Euro
Zuschuss für die Ausbildung eines Jugendlichen	300 Euro
Anschaffung eines Computerarbeitsplatzes	600 Euro

### Projekt-Nr. AW-2011-02 Peru

Bitte geben Sie bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

**Konto:** Kolpingwerk – Diözesanverband Eichstätt  
LigaBank Eichstätt, Konto-Nr. 107 603 444, BLZ 750 903 00

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

**Eine gute Gesundheit, auch für die Ärmsten – Kolping Peru hilft dabei!**



Die alte Kolping-Poliklinik in Arequipa.

„Hauptsache gesund“, das ist auch in Peru eine gängige Redewendung. Doch es gibt dort viele Menschen, die sich Gesundheit finanziell nicht leisten können. Vor allem für Eltern ist es unerträglich, wenn ihre Kinder nur deshalb leiden oder sogar sterben müssen, weil das Geld für die dringend notwendige Behandlung oder die unverzichtbaren Medikamente nicht aufgetrieben werden kann.

Im Wartezimmer der Kolping-Ambulanz im Stadtteil Yanahuara in Arequipa sind immer wieder Menschen aller Altersgruppen anzutreffen, die sich eine medizinische Behandlung eigentlich nicht leisten können. Die Kolping-Ambulanz ist dann oft die letzte Hoffnung.

In jedem Monat behandeln die Ärzte mehr als 1.000 Patienten. Um dem Andrang der Hilfesuchenden Herr zu werden, wurde eine neue Poliklinik gebaut. Und nicht nur dort werden Patienten behandelt, die Ärzte fahren auch regelmäßig in ländliche Gebiete und führen dort Gesundheitskampagnen für die lokale Bevölkerung durch.



Über 1.000 Patienten werden jedes Jahr in der Poliklinik behandelt.

In der Regel bezahlen die Patienten eine angemessene Summe für die Behandlung und die verschriebenen Medikamente. Nun möchte die Ambulanz mehr mittellose Patienten behandeln.

**Zur Finanzierung der Arztbehandlungen für bedürftige Personen werden dringend Spenden benötigt. Jeder Euro bedeutet einen Schritt nach vorne. Helfen Sie bitte, zum Beispiel mit:**

Eine Arztbehandlung	10 Euro
Unterstützung für Medikamente pro Patient	5 Euro

**Projekt-Nr. GE-2011-03 Peru**

Bitte geben Sie bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

**Konto:** Kolpingwerk – Diözesanverband Eichstätt  
LigaBank Eichstätt, Konto-Nr. 107 603 444, BLZ 750 903 00

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

### Kolping-Verbandsarbeit – Solidarität mit Struktur

Kolping möchte die Menschen in Peru zur Selbsthilfe befähigen, damit sie aus eigener Kraft ein besseres Leben erreichen können. Dafür setzt Kolping Peru auf Verbandsaufbau und -arbeit. So wird der Aufbau des Verbandes aktiv begleitet: Nach der Jahrtausendwende wurden beispielsweise in der Küstenregion oder im Amazonasbecken neue Kolpingsfamilien gegründet. Die Mitglieder und Führungskräfte erhalten Schulungen über den Kolping-Gedanken.



Während der Regionalversammlung in Cajamarca.

Das Kolpingwerk Peru beschäftigt Koordinatoren, die die Kolpingsfamilien besuchen, ihre Bedürfnisse ermitteln und gemeinsam mit ihnen Projekte erarbeiten. Sie sind die Kontaktpersonen zwischen den Kolpingsfamilien und dem Verband.

Genauso wichtig ist die Vernetzung der Kolpingsfamilien untereinander. Bei Regionalveranstaltungen treffen sich die Mitglieder und tauschen ihre Erfahrungen aus. Ein solches Regionaltreffen gab es beispielsweise im November 2010 in Cajamarca. Kolping Peru hatte Vertreter aus

fünf Regionen des Landes eingeladen. Jede Gruppe stellte einen zentralen Kolping-Gedanken vor und setzte diesen in Bezug mit der Situation in Peru. So sprachen die Vertreter der Regionen Cajamarca und Bambamarca über das Thema „Mensch“ und gingen dann auf die Bemühungen des Kolpingwerkes zur Geschlechtergleichberechtigung ein.

Die verbandliche Arbeit gehört zu den Kernaufgaben von Kolping Peru. Bitte unterstützen Sie den Verband mit Ihrer Spende, z.B. für:

Durchführung eines Regionaltreffens, Zuschuss	200 Euro
Bildungsmaterialien wie Broschüren etc., Zuschuss pro Jahr	350 Euro
Gehalt für einen Koordinator, Zuschuss pro Monat	600 Euro

#### Projekt-Nr. VA-2011-04 Peru

Bitte geben Sie bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

Konto: Kolpingwerk – Diözesanverband Eichstätt  
LigaBank Eichstätt, Konto-Nr. 107 603 444, BLZ 750 903 00

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

### Umweltbewusst leben ... und damit die Weichen für die Zukunft stellen!

Kolping Peru ist es ein Anliegen, dass die Mitglieder bewusst mit den natürlichen Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen, umgehen. Daher führt der Verband auch Schulungen durch, die auf das Umweltbewusstsein der Mitglieder abzielen. Neben solchen Schulungen leistet Kolping Peru aber auch ganz praktische Hilfe, damit die Menschen ökologischen Landbau und die natürlichen Ressourcen nicht übermäßig belasten. Schließlich geht es um ihren Lebensraum und den der nachfolgenden Generationen.



So werden beispielsweise in der Provinz Bambamarca mithilfe von Kolping Energiesparherde gebaut. Bedingt durch die Klima- und Umweltbedingungen fehlt den Menschen in dieser Region vor allem sauberes Trinkwasser und Holz. In den traditionellen Campesino-Häusern, die oft nur aus einem Raum ohne Fenster bestehen, wird ein Feuer am Boden gemacht und ein Topf darüber gestellt. Der Rauch verteilt sich im ganzen Haus und verursacht Gesundheitsprobleme. Kleinkinder verbrennen sich oft am offenen Feuer, und der Holzverbrauch ist sehr hoch.

Mit einem Energiesparherd wird das Kochen nicht nur einfacher ...

Dabei gibt es das Modell eines Energiesparherdes, der nur ein Drittel der Holzmenge braucht und den Rauch über ein Ofenrohr nach außen ableitet. Er wird in Tischhöhe gebaut, das ist für die Frauen einfacher. Zudem können sich die Kinder nicht mehr so leicht am Feuer verletzen. Dieser Herd wird seit fünf Jahren in Bambamarca gebaut, und rasch haben sich seine Vorteile herumgesprochen. Immer mehr Campesino-Familien möchten einen solchen Herd haben. Die Baukosten sind für viele Familien zu hoch, deshalb erhalten sie einen Zuschuss für das Material.

#### Unterstützen das Umwelt-Engagement von Kolping Peru, zum Beispiel mit:

Material für den Ofenbau	50 Euro
Einer Schulung zum ökologischen Landbau	200 Euro

#### Projekt-Nr. UÖ-2011-05-Peru

Bitte geben Sie bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

**Konto:** Kolpingwerk – Diözesanverband Eichstätt  
LigaBank Eichstätt, Konto-Nr. 107 603 444, BLZ 750 903 00

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

## Hinweise zum Umgang mit dem Projektkatalog

### 1. Projektauswahl:

Dieser Projektkatalog soll potenziellen Spendern eine möglichst konkrete Verwendung ihrer Spende aufzeigen. Er richtet sich gleichermaßen an Kolpingsfamilien, Gruppen, die sich in der Partnerschaftsarbeit mit Peru engagieren, sowie an Privatpersonen, die z.B. aus Anlass eines runden Geburtstages oder Jubiläums auf persönliche Geschenke zugunsten der Solidaritätsarbeit mit Peru verzichten möchten. Bitte wählen Sie ein Projekt aus, dessen Inhalt Sie anspricht und am besten zu Ihren Vorstellungen passt.

### 2. Kontaktaufnahme zum Diözesanverband Eichstätt:

Nehmen Sie danach Kontakt zum Diözesanverband Eichstätt auf und benennen Sie das ausgewählte Projekt und die voraussichtliche Spendenhöhe. Sollte einmal ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

### 3. Information und Hilfe:

Das Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt hilft auch bei allen offenen Fragen bezüglich der Projektfinanzierung:

<p>Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt Burgstraße 8, 85072 Eichstätt Tel. 08421/50-581, Fax: 08421/50-589 E-Mail: kolpingwerk@bistum-eichstaett.de Internet: www.kolping-eichstaett.de</p>
--

### 4. Überweisungen:

Überweisungen für Projekte aus diesem Katalog bitte ausschließlich auf folgendes Konto:

<p>Kolpingwerk – Diözesanverband Eichstätt Konto-Nr: 107 603 444 LigaBank Eichstätt BLZ 750 903 00</p>
--

Bitte geben Sie unbedingt die jeweilige Projektnummer an!

### 5. Spendenquittungen:

Kolpingsfamilien erhalten zeitnah eine Eingangsbestätigung in Form eines Dankschreibens. Bei Spenden, die erkennbar von Privatpersonen sind, wird spätestens zu Beginn des kommenden Jahres eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Bitte geben Sie unbedingt Ihre vollständige Anschrift auf der Überweisung an, damit die Zuwendungsbestätigung ausgestellt werden kann!



### Oración de la familia Kolping

Señor Jesucristo:

Tú le diste a la Iglesia la misión de anunciar tu mensaje y de ponerlo en práctica. Te damos gracias por la confianza que has puesto en los hombres.

Te damos gracias por el Beato Adolfo Kolping, que es nuestro ejemplo en el cumplimiento de esta misión. Danos los mismos dones con los que él quiso marcar su obra: Fe y confianza en nosotros mismos, seriedad en la vida y alegría, responsabilidad y solidaridad, conciencia de nuestra historia y voluntad para progresar.

Da nos fuerzas de fe para que no nos escondamos ante el mundo y sus desafíos.

Despierta en nosotros la esperanza, para que sembremos la alegría allí donde nos comprometemos con los hombres.

Consolida nuestro amor, para que conscientes de nuestra responsabilidad, participemos en el desarrollo de la Iglesia y de una sociedad verdaderamente humana.

Así nuestra comunidad en la Obra Kolping será un comienzo de tu reino venidero. Amén.

Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt  
Burgstraße 8  
85072 Eichstätt  
Tel. 08421/50-581  
Fax: 08421/50-589  
E-Mail: kolpingwerk@bistum-eichstaett.de  
Internet: www.kolping-eichstaett.de

Sozial- und Entwicklungshilfe  
des Kolpingwerkes e.V.  
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln  
Tel. 0221/20701-45  
Fax: 0221/20701-46  
E-Mail: sek@kolping.net  
Internet: www.kolping.net